

JAHRESBERICHT 2010



www.jugend-rothenburg.ch

JAHRESBERICHT 2010

Überblick	<u>Thema</u>	<u>Seite</u>
	Personal Ioana Cozarescu Kind über nimmt die Arbeit von Katja Stockmann.	3
	Betrieb Youth Town Die Youth Town verfügt über ein neues Betriebskonzept. Im Jahr 2010 haben die Treffbesuche im Vergleich zum Vorjahr um 71% zugenommen. Nebst einem Elternabend im Jugendtreff, engagierten sich eine Gruppe von Jugendlichen während der Treffrenovation, die Ende 2010 gestartet wurde.	3
	Projekte Das Projekt <i>Sackgeldjobs.ch</i> wurde lanciert. Das Projekt <i>Jugendrat Rothenburg</i> wurde am 31. Dezemebr 2010 abgeschlossen. An der <i>Aktion 72 Stunden</i> wurde die Half Pipe renoviert und am <i>Lehrstellenparcours</i> gestalteten Jugendliche einen Film. Die Phase 2 des Projekts <i>Luegsch</i> wurde in Angriff genommen.	6
	Genderspezifische Arbeit Vier Mädchen aus Rothenburg haben am <i>Mädchenkulturtag 2010</i> teilgenommen. Das Mädchenprojekt <i>Feelreal</i> wurde umgesetzt. Bubenspezifische Arbeit fand vor allem während des Treffbetriebes statt.	9
	Verschiedenes Die Jugendanimation ist umgezogen. Die Medienarbeit hat sich im Jahr 2010 intensiviert. Das Projekt Sensor wurde von der Jugendanimation unterstützt. Die Homepage wird immer besser besucht.	10

JAHRESBERICHT 2010

Personalwechsel

Katja Stockmann hat sich nach etwas mehr als einem Jahr, in der Gemeinde Rothenburg, entschieden die Stelle zu wechseln. Ende April 2010 verliess sie daher die Gemeinde Rothenburg und versucht ihr Glück in Affoltern am Albis. Wir hoffen, ihre Erwartungen haben sich erfüllt und wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute!

Seit Mai 2010 ist nun Ioana Cozarescu Kind in die Stapfen von Katja getreten. Ioana kommt ursprünglich aus Bukarest. Sie hat an der FHS St. Gallen Sozialpädagogik studiert und anschliessend als Ressortverantwortliche Agogik bei der Stiftung für Menschen mit schweren Behinderungen (SSBL) Luzern gearbeitet. Erfahrungen in der Jugendarbeit konnte sie sowohl durch verschiedene Projekte in Rumänien als auch durch mehrere Praktika in der Schweiz sammeln.

Betrieb Youth Town

Das Betriebskonzept für die Youth Town wurde anfangs 2010, aufgrund der Besucherzahlauswertung und der zum Teil schlecht überprüfbaren Ziele, überarbeitet. Die Öffnungszeiten wurden erweitert. Nach dem Personalwechsel im Mai 2010 konnte der Dienstagnachmittag als Trefföffnungszeit nicht mehr gewährleistet werden. Da bis zu diesem Zeitpunkt im Durchschnitt am Dienstagnachmittag 8 Jugendliche den Treff aufsuchten, konnte diese Entscheidung auch statistisch untermauert werden.



Katja Stockmann



Ioana Cozarescu Kind



Vier Jugendliche beim neuen Treffanstrich

Statistiken

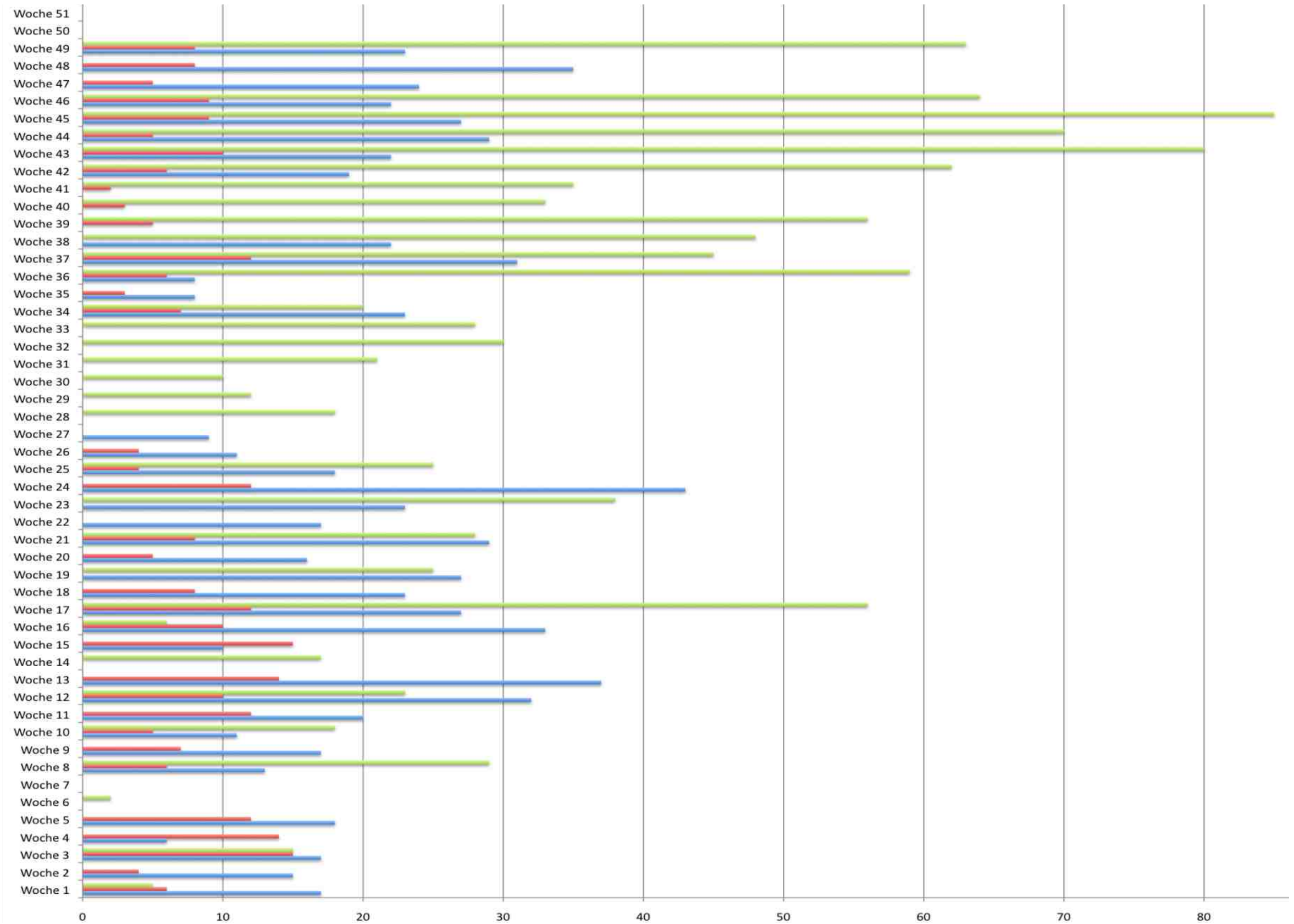
Auf der Seite 4 befindet sich die Gesamtstatistik der Besucherzahlen. Folgend werden einige Erläuterungen dazu gegeben.

Nach den Anpassungen im Betriebskonzept haben die Jugendarbeitenden die Treffstatistik angepasst. So war es Ziel, den Genderaspekt vermehrt in den Trefffalltag zu tragen. Ab Januar 2010 wurde nebst den Vornamen auch noch das Geschlecht der Treffbesuchenden festgehalten. Aus Datenschutzgründen werden die Zahlen anonymisiert. Im Jahr 2010 waren 24% der Anwesenden Mädchen und 76% Knaben. Diese Prozentzahl lässt sich nicht mit dem letzten Jahr vergleichen, da diese Zahlen aus dem Vorjahr fehlen.

Während einer Trefföffnungszeit befanden sich zwischen 1 und 85 Personen im Jugendtreff. Im Durchschnitt auf die verschiedenen Trefftage aufgeteilt gehen aus der Statistik folgende Werte aus: Mittwoch 21 Personen, Donnerstag 8 Personen und Freitag 32 Personen. Der Donnerstag ist für die Mädchen der attraktivste Abend (31%). Der Mittwoch ist für diese Zielgruppe mit 21% am uninteressantesten. Im gesamten Jahr 2010 wurde der Jugendtreff 2239 mal aufgesucht, was im Vergleich zum letzten Jahr eine Zunahme von 71 Prozent bedeutet! Dieser Zuwachs ist auf den kontinuierlichen Betrieb des Jugendtreffs, der Projektarbeit und die Anlässe, die im Jugendtreff statt fanden, zurückzuführen.

JAHRESBERICHT 2010

Betrieb Youth Town



JAHRESBERICHT 2010

Betrieb Youth Town

Elterntreff

Im November wurden alle Eltern der 1. Oberstufe des Schulhauses Konstanz zu einem Elternabend im Jugendtreff eingeladen. 32 Elternteile sind der Einladung gefolgt und haben mit Interesse zugehört, was offene Jugendarbeit heute heisst und bedeutet. Die Eltern haben den Jugendtreff von innen zu Gesicht erhalten und lernten die Jugendarbeitenden kennen. Das Thema Alkohol beschäftigte sehr viele und es entstand eine Diskussion darüber, wie die Treffleitung mit dem Verbot umgeht, welche Handlungsmöglichkeiten die Jugendanimation hat und wo die Grenzen sind. Viele Eltern haben der Jugendanimation erklärt, dass sie vom Jugendtreff bisher ein eher negatives Bild hatten. Durch das Wissen, dass sich Fachpersonen im Jugendtreff befinden, habe sich dies jedoch verändert.

Treffrenovation

Mitte Dezember begann ein neuer Anlauf, in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen den Treff aufzuwerten. Der Maler Hans Lipp stand als Fachperson zur Seite. Alle Wände wurden grundiert und werden im neuen Jahr in neuen Farben erleuchtet. Das Fenster zum DJ Raum wurde vergrössert, damit der oder die DJ sichtbarer werden. Bei den Schreinerarbeiten wurden die Jugendarbeitenden vom Schreiner Wendelin Koch fachmännisch unterstützt. Die SABAG Rothenburg stellte dem Jugendtreff Glasspiegel zur Verfügung. Die Spiegel, so die Idee, sollen den Raum optisch grösser machen. Bei den Renovationsarbeiten halfen ca. 35 Jugendliche mit unterschiedlichem Engagement mit.



Livio beim Anstreichen der Bar

Werbung

Im November 2010 wurden alle Klassen der ersten Oberstufe in den Jugendtreff gebeten. Mittels eines Postenlaufes wurden sie eingeladen, den Jugendtreff kennen zu lernen. Sie wurden über Beratungsangebote, Homepage der Jugendanimation Rothenburg und anstehende Projekte informiert.

Herausforderungen

Die Jugendanimation Rothenburg hat den Hauptauftrag, den Betrieb des Jugendtreffs zu gewährleisten. Dies steht so im Gemeindeleitbild verankert. Der Gemeinderat betonte immer wieder die Wichtigkeit der Jugendarbeit an der Basis, im Jugendtreff. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten unter der Woche ist nach einer Kosten-Nutzenanalyse eher nicht in Betracht zu ziehen. Als Alternative zum nun geschlossenen Dienstagabend würde sich der Samstagabend erweisen. Da jedoch in der Chärnshalle an Samstagabenden regelmässig Anlässe durchgeführt werden, ist eine kontinuierliche Treffarbeit an diesem Abend nicht zu gewährleisten. Der Kernauftrag der Jugendanimation leidet unter der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit des Jugendtreffs. Auch die hohe Besucherzahl am Freitagabend stellt eine grosse Herausforderung dar.

JAHRESBERICHT 2010

Projekte

Bei der Umsetzung der Projekte im Jahr 2010 hat die Jugendanimation stark darauf geachtet, dass der Jugendtreff in die Projekte eingebunden wird. Viele Projektvorbereitungen und -sitzungen haben im Jugendtreff stattgefunden, namentlich bei den Nachfolgeprojekten von Jung+Frei-Zeit, dem Projekt Sackgeldjobs und der Aktion 72 Stunden.

Die hohe Zahl der Treffbesuchenden ist unter anderem auch auf dies zurückzuführen.

Jung+Frei-Zeit

Am 14. November 2009 hat der Anlass Jung+Frei-Zeit stattgefunden. Dieser Anlass war die Initialzündung für das Projekt Jugendrat, das während des Jahres 2010 umgesetzt wurde. Die andere Projektidee war ein "Jugendkafé". Nach zwei Sitzungen ist diese Projektidee von den Initianten nicht weiter verfolgt worden. Vor allem die Analyse räumlicher Gegebenheiten (Raummangel) haben die Jugendlichen zu diesem Entschluss bewogen.

Lehrstellenparcours 2010

Der Abschluss des Lehrstellenparcours 2010 der 2. Oberstufe fand unter der Leitung von Heinz Gubler in Zusammenarbeit mit der Jugendanimation Rothenburg und der Schule Konstanz statt. Es wurde ein kurzer Film mit 80 Jugendlichen gedreht. Die Erlebnisse des Tages, die Vorstellungen der Zukunft im Arbeitsalltag und Traumjobs standen im Zentrum. Der entstandene Film wurde auf der Homepage www.jugend-rothenburg.ch veröffentlicht und ist unter der Rubrik "Projekte - Lehrstellenparcours 2010" zu finden. Der Film brachte der Homepage der Jugendanimation zahlreiche Hits ein.

B-Ball

Aufgrund der mangelnden Nachfrage im Jahr 2009 wurde dieses Angebot eingestellt. Es kamen nur ganz vereinzelte Nachfragen der Jugendlichen, warum dieses Angebot eingestellt wurde. Dies bestätigte den Entscheid, diese Personalressourcen für prioritäre Anliegen der Jugendlichen und der Gemeinde zu investieren.

Jungbürgerfeier

Die Jugendanimation war dieses Jahr an der Jungbürgerfeier anwesend und hat mit den jungen Erwachsenen ein Quiz über Rothenburg und die Welt durchgeführt. Die Organisation des Anlasses hat in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung stattgefunden.



JAHRESBERICHT 2010

Projekte

Sackgeldjobs

Seit März 2010 wird das Projekt Sackgeldjobs von der Jugendanimation in der Gemeinde Rothenburg umgesetzt. Es handelt sich um eine Jobbörse für Jugendliche ab dem 13. Lebensjahr. Private, Unternehmen, KMU's und die Öffentlichen Dienste können rund um die Uhr einen Sackgeldjob aufgeben. Ein Sackgeldjob ist eine kleinere Aufgabe wie z.B. Reinigungs- und Gartenarbeiten, Helfen bei Umzügen, Briefe verpacken, Zeitungen verteilen, Kurierdienste erledigen oder Einkäufe tätigen. (www.sackgeldjobs.ch/rothenburg)

Die Nachfrage nach Sackgeljobs ist im Vergleich zum Angebot im Verlaufe des Jahres 2010 stark angestiegen. Die Jobaquirierung ist für die Jugendanimation sehr zeitaufwändig und die Prioritäten wurden anders gewichtet. Das Projekt Sackgeldjobs muss unbedingt bekannter gemacht werden. Einzelne Versuche wurden im Jahr 2010 unternommen: Besuch des Gewerbe- und Industrieverein Rothenburg/Rain, Bericht in der Neuen Luzerner Zeitung und Zusammenarbeit mit dem Frauenbund Rothenburg. www.sackgeldjobs.ch

Jugendrat

Im Rahmen der Praxisausbildung von Beni Rindlisbacher (Projektleitung) an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit wurde in der Gemeinde Rothenburg das Projekt Jugendrat Rothenburg durchgeführt. 220 Stunden hat Beni für das Projekt ehrenamtlich investiert.

Hauptanliegen des Projektes war es, die politische und gesellschaftliche Partizipation Jugendlicher und junger Erwachsener in der Gemeinde Rothenburg zu verbessern. Das Projekt umfasste eine einjährige Lobbyarbeit und die Gründung des Jugendrates Rothenburg.

Im Rahmen der Lobbyarbeit wurden ein Fussballturnier, ein Flashmob an der Gemeindeversammlung, eine Saftcocktailbar auf dem Dorfplatz, ein Brennpunkt (Diskussionsanlass der Kunst- und Kulturkommission) zum Thema Jugend und schliesslich die Gründungsversammlung des Jugendrates Rothenburg durchgeführt.

Die vielen Aktionen und Presseberichte haben dem Projekt ein positives Echo verliehen. Aus dem gesamten Projektverlauf resultieren gewichtige Erkenntnisse sowohl für die Jugendanimation Rothenburg sowie den Jugendrat Rothenburg.

Die Projektgruppe verwaltet den Jugendrat Rothenburg seit der Vereinsgründung selbstständig. Der Übergang vom Projekt in ein kontinuierliches Gremium ist gelungen. Weitere Informationen können dem Projektbericht bei der Jugendanimation Rothenburg auf Anfrage entnommen werden.



Gründungsversammlung, 29.12.2010



Chillounge, 2.10.2010



Gründungsversammlung, 29.12.2010



Chillounge, 2.10.2010



Gründungsversammlung, 29.12.2010

JAHRESBERICHT 2010

Projekte

Aktion 72 Stunden

Dass die Jugendanimation Rothenburg bei der Aktion 72 Stunden aktiv mitwirkte, war ein kurzfristiger Entscheid. Eine Renovation der Half-Pipe zeichnete sich ab und aufgrund der Aktion 72 Stunden fiel der Entscheid, die Renovation mit diesem gesamtschweizerischen Projekt zu koppeln. Peter Hänsli hat die Aktion 72 Stunden mit seiner Mitwirkung möglich gemacht. Dank ihm war der Draht zu Privatunternehmen in Rothenburg und Umgebung gewährleistet. Die Renovation kam dank seiner Unterstützung vieles günstiger. An dieser Stelle gebührt ihm ein grosses Dankeschön!

8-10 Jugendliche haben unter der Anleitung von Peter Hänsli die Schäden repariert und der Half Pipe zu neuem Glanz verholfen. Aufgrund der Unterstützung der Abteilung Sicherheit, Gemeindeliegenschaften konnte dieses Projekt positiv zu Ende geführt werden.



Luegsch

Anfang des Jahres 2010 hat im Rahmen des Projektes ein runder Tisch mit dem Gastgewerbe und dem Detailhandel stattgefunden. Die Alkoholverkaufs-Stellen konnten ihre positiven und negativen Erfahrungen austauschen, welche Systeme rentieren. Das Drogenforum Innerschweiz hat den Anlass begleitet. Ein solcher runder Tisch soll aus Sicht der Verkaufsstellen frühestens im Jahr 2012 wieder stattfinden.

JAHRESBERICHT 2010

Genderspezifische Arbeit

Arbeit mit Mädchen

Im März 2010 hat der Mädchenkulturtag in Meggen stattgefunden. Vier Mädchen aus Rothenburg haben an diesem Event teilgenommen. Sie hatten die Möglichkeit sich in Workshops und Ateliers mit mädchenspezifischen Themen auseinander zu setzen. Die ISIS (Fachgruppe Mädchenarbeit der Jugendarbeit Region Luzern) organisiert diesen Anlass einmal jährlich. Es ist der Höhepunkt der regionalen Vernetzung der Mädchenarbeit.

Pascale Lang (Teilnehmerin Projekt Respekt ist Pflicht) hat das Filmmaterial des Projektes Respekt ist Pflicht verarbeitet. Das Projekt gilt soweit als abgeschlossen.

Die Mädchen mussten im Mai 2010 einen Jugendarbeiterinnenwechsel „verkräften“. Im letzten Jahr standen deshalb vor allem das Kennenlernen und Beziehungsaufbau im Vordergrund.

Highlight des Jahres war nach Rückmeldung der Mädchen der Mädchenabend mit Kochen, Karaoke und selbstorganisierter Modeschau aber auch mit Gesprächen über Schminken (was ist natürlich, warum schminken, etc.). Gegen Schluss des Jahres hatten mehrere Mädchen sowohl für den "Fealreal Day" als auch für den Mädchenkulturtag Interesse gezeigt. Dies wird sowohl auf der Tatsache zurück geführt, dass die Mädchen Ioana besser kennen lernten, als auch auf die Vorstellung der Jugendanimation in der 1.Oberstufe bei der alle Klassen in den Jugendtreff kommen konnten.



Mädchenabend im Jugendtreff



Der Treff ist häufig von Jungs dominiert

Arbeit mit Jungs

Beni Rindlisbacher hat im Jahr 2010 ein Bubenarbeitscoaching in der Region Luzern besucht. Im Zentrum stand die Frage, wie eine Bubenarbeitsgruppe aufgebaut werden kann. Wichtige Handlungsansätze wurde mit praktischen Beispielen verknüpft.

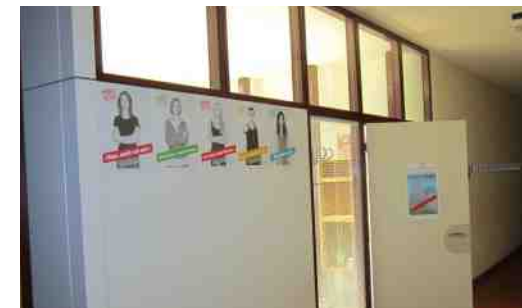
Die Arbeit mit Jungs fand vor allem im Treffalltag statt, wie auch in Projekten, bei denen ausschliesslich Jungs mitgewirkt haben. Die Jugendanimation Rothenburg spricht dann von Bubenarbeit, wenn das Rollenbewusstsein angesprochen wird oder bubenspezifische Themenfelder bearbeitet werden.

JAHRESBERICHT 2010

Verschiedenes

Neuer Büroraum

Die Jugendanimation Rothenburg arbeitet seit 2010 in einem eigenen Büro. Durch die Stellenaufstockung der Schulsozialarbeit war es nicht mehr möglich, das bisherige Büro mit vier Arbeitsplätzen auszustatten. Das neue Büro befindet sich direkt neben dem der Schulsozialarbeit (K26) im Schulhaus, was einen direkten Austausch weiterhin sehr gut ermöglicht.



Medienarbeit

Die Jugendanimation war im Jahr 2010 regelmässig in verschiedenen Medien präsent. Das Projekt Jugendrat bescherte der Jugendanimation Rothenburg zwei Artikel in der Neuen Luzerner Zeitung, fünf Artikel in der Region und zwei Beiträge im Info Rothenburg. Über das Projekt Sackgeldjobs wurde je ein Artikel in der Neuen Luzernerzeitung, der Region und im Info Rothenburg publiziert. Über den Lehrstellenparcours schrieb die Region einen Beitrag. Für die Mädchenarbeit stand der Kommunikationskanal "Info Rothenburg" im Zentrum. Die Jugendanimation verfasste zwei Berichte darüber und einen über das Projekt Luegsch. Im Info Rothenburg wurde schliesslich über die Aktion 72 Stunden und das Grillprojekt geschrieben.

Dies ergibt gesamthaft sieben Beiträge in der Region, acht Artikel im info Rothenburg und drei Beiträge in der Neuen Luzerner Zeitung. Pro Monat erschienen durchschnittlich eineinhalb Artikel über die Arbeit der Jugendanimation Rothenburg.

Projekt Sensor

Die Jugendanimation Rothenburg hatte Einsitz in die Projektgruppe Sensor. Das Projekt "sensor - erkennen und handeln" zeigt auf, wo Prävention und Frühintervention nötig sind und klärt den Handlungsbedarf in der Gemeinde. Das Projekt unterstützt die Gemeindebehörden bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen, die aus den Abklärungen resultieren.

Homepage

Die Besuchszahlen konnten laufend gesteigert werden. Dies verdeutlicht folgende Grafik:

	Besucher	Zugriffe
Durchschnitt März 2007 - Dezember 2010	138	592
Durchschnitt Januar 2011	281	1132
Durchschnitt 2010	201	879

Die positiven Zahlen sind auf die Aktualität der Homepage und die Vernetzung (Facebook) zurückzuführen. In Zukunft müssen diese Punkte weiter optimiert werden.